

Nahfeld Mobilitätskonzepte für die Altersgruppe 50+

Fördergeber: Thüringer Ministerium für
Wirtschaft, Arbeit und Technologie
über die Thüringer Aufbaubank



Projektpartner:

Technische Universität Ilmenau: Fachgebiet Biomechatronik, Fachgebiet Kraftfahrzeugtechnik, Fachgebiet Marketing, Fachgebiet Qualitätssicherung, Fachgebiet Systemanalyse, Fachgebiet Technische Mechanik

Friedrich-Schiller-Universität Jena: Universitätsklinikum, Fachbereich Motorik, Pathophysiologie und Biomechanik

Fraunhofer-Anwendungszentrum: Systemtechnik AST, Ilmenau

Projekteinbindung:

Das Kompetenzzentrum Interdisziplinäre Prävention Jena/Erfurt (KIP) hat in den zehn Jahren seines Bestehens die wissenschaftlichen Grundlagen zur Prävention von Erkrankungen des Bewegungsapparates wesentlich erweitert. Daraus resultierende Entwicklungen zur Verhinderung der Immobilisation (insbesondere, aber nicht nur) von Arbeitnehmern erfolgten unter Koordination von Einrichtungen der Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU Jena), teilweise mit technischer Unterstützung durch Fachgebiete der Technischen Universität Ilmenau (TU Ilmenau).

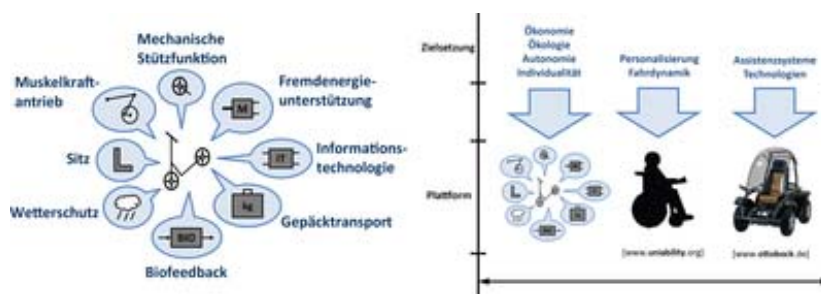
Die TU Ilmenau startete 2012 komplementär dazu mit einer Forschergruppe, Projekttitel „SilverMobility“, mit dem Ziel technischer Re-Mobilisierung bereits Bewegungseingeschränkter. Diese wird in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Anwendungszentrum Systemtechnik AST, der FSU Jena und mit dem KIP durchgeführt, und vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie über die Thüringer Aufbaubank gefördert.



Nur wer sich im Alltag selbständig und sicher bewegen kann, wird selbstbestimmt und in Würde altern. Aus diesem Grund hat sich die Forschergruppe „SilverMobility“ das Ziel gesetzt, Assistenzsysteme für ältere Menschen zu konzipieren, welche die individuelle Mobilität bewahren, wiederherstellen und idealerweise sogar erweitern.

Dabei wird mit der Altersgruppe 50+ (ab fünfzig Jahre) als Nutzer- und Kundengruppe der Einstieg in die Nutzung der Mobilitäts-Angebote bewusst früh eingeplant, damit Nutzer und Angebot sich mit steigendem Lebensalter kontinuierlich aneinander anpassen können und diese stetige Adaptation anders als heute üblich

den Schock scheinbar plötzlicher Invalidisierung vermeidet. Die Forschergruppe fokussiert sich auf die Mobilität im Nahfeld, vom häuslichen Umfeld bis zur nächsten Haltestelle des Öffentlichen Verkehrs.



Kontaktadresse: biomechatronik@tu-ilmenau.de